

## **Protokoll der 13. Plenarversammlung des EWFT**

**Ort:** Westfälische-Wilhelms-Universität Münster  
**Datum:** 18. April 2008  
**Dauer:** 10:00 h-16:00 h

### **Begrüßung**

Der Vorsitzende des Fakultätentages, Prof. Dr. Wolfgang Nieke, und der Dekan des Fachbereichs für Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Hansjörg Scheerer, begrüßen die anwesenden Delegierten.

### **TOP 1: Formalia**

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Das Protokoll der 12. Plenarversammlung vom 23. November 2007 an der Universität Hamburg wird einstimmig angenommen.

### **TOP 2: Exzellente Lehre als Aufgabe der Erziehungswissenschaft**

Das Thema und das Programm *Wissenschaftsdidaktik statt Hochschuldidaktik* wird an Hand einer Strukturgrafik vom Vorsitzenden erläutert und von Hanna Kiper kommentiert. (Die Strukturgrafik mit Erläuterung ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.)

#### Thesen von Frau Prof. Kiper:

Im Anschluss an die Ausführungen des Vorsitzenden stellt Prof. Dr. Hanna Kiper folgende Punkte thesenhaft vor:

1. Um zu einer inhaltlich wirksamen Diskussion zum Thema "Exzellente Lehre" zu gelangen, ist es im ersten Schritt notwendig, sich die Strukturqualität vor Ort anzuschauen.
2. Die Frage, was gute Lehre ist, kann nicht mehr allgemein beantwortet werden, sondern muss fachspezifisch behandelt werden. Zusätzlich sollte die Erziehungswissenschaft einen Beitrag zur Frage der notwendigen Fächerstrukturen einer Hochschule leisten, um Studierenden eine umfassende Bildung für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zu ermöglichen.
3. Die Erziehungswissenschaft muss sich stärker als bisher in den allgemeinen Diskurs zur Exzellenz von Lehre einbringen und den eigenen Expertenstatus offensiver betonen.
4. Innerhalb der Disziplin ist es notwendig, sich zur Frage der Qualität und der Art von Wissensentwicklung zu verständigen.

5. Damit verbunden, muss geklärt werden, was unter einem erfolgreichen Studium zu verstehen ist und wie sich die unterschiedliche Qualität verschiedener Lehr- und Lernformen darstellen lässt.

Im Anschluss diskutieren die Delegierten folgende Punkte:

- die problematische Verlagerung von Kontaktstudium in den Selbststudiumsbereich im Zuge der Bolognaform
- eine notwendige Ausdifferenzierung des Schemas hinsichtlich der reformierten Ausbildungsstruktur (inkl. Promotionsphase)
- eine notwendige Öffnung der Debatte, eine Beteiligung von Studierenden und zukünftigen Arbeitgebern
- den unzureichenden Spezialisierungsgrad von Fachdidaktiken im Vergleich zur Allgemeinen Didaktik.

Abschließend wird festgelegt, das Thema in einer Arbeitsgruppe des Präsidiums weiter zu bearbeiten.

### **TOP 3: Rechenschaftsbericht des Präsidiums über die vergangene Amtsperiode**

Der Vorsitzende legt einen Rechenschaftsbericht über die vergangene Amtsperiode vor.

(Der Rechenschaftsbericht ist dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt.)

### **TOP 4: Bericht der Kassenprüferin, Prof. Dr. Karin Bock (Universität Münster)**

Prof. Dr. Karin Bock stellt die ordnungsgemäße und übersichtliche Kontoführung und Rechnungslegung für November und Dezember 2006 und für das Gesamtjahr 2007 fest. Einzelne Belege für das Jahr 2007 werden nachgereicht. Sie empfiehlt die Entlastung des Präsidiums.

Prof. Dr. Uhle wird als Versammlungsleiter für die folgenden Tagesordnungspunkte zum Thema Wahlen und Entlastung des Präsidiums bestimmt.

### **TOP 5: Diskussion und Entlastung des Präsidiums**

Das Präsidium wird für die Amtsperiode 2006 bis 2008 bei fünf Enthaltungen einstimmig entlastet. Das Plenum dankt dem Präsidium für die geleistete Arbeit.

### **TOP 6: Wahl des/der Vorsitzenden**

Als einziger Kandidat stellt sich der derzeitige Vorsitzende zur Wahl. Er wird mit 29/0/1 Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

### **TOP 7: Wahl der Mitglieder des Präsidiums**

Als KandidatInnen stellten sich Karin Böllert, Wolfgang Hörner, Hanna Kiper und Andreas

Poenitsch zur Wahl. Sie werden mit folgenden Ergebnissen gewählt:

Karin Böllert	28
Wolfgang Hörner	27
Hanna Kiper	23
Andreas Poenitsch	29

Alle nehmen ihre Wahl an.

## **TOP 8: Berichte aus den Mitgliedshochschulen**

Universität Augsburg: Es wird von ambivalenten Erfahrungen mit dem Hauptfach-Bachelor Erziehungswissenschaft berichtet. Der Master ist zum Wintersemester geplant. Durch die Modularisierung der Lehrerbildung entsteht enormer Druck auf den Hauptfachstudiengang.

Die LMU München weist auf örtliche Sparauflagen des Rektorates durch die Weiterführungsverpflichtung der Exzellenzcluster hin. Dazu sollen 10% aller freiwerdenden Stellen aus "nichtexzellenten" Bereichen benutzt werden.

Der Bereich Pädagogik der Universität Würzburg beteiligt sich an einem neuen Studienprogramm "Medienkommunikation". Gleichzeitig wird die Modularisierung des Lehramtsstudiums vorbereitet. Die Sonderpädagogik berichtet vom notwendigen Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems als Folge der Entscheidung für die Systemakkreditierung.

Universität Lüneburg: Die Universität ist eine Modelluniversität geworden. Sie wird von einem Präsidenten als Vorsitzenden geleitet, dem ein Verwaltungsrat zugeordnet ist. Die wissenschaftliche Qualifikation soll zukünftig nicht mehr über Qualifikationsstellen möglich sein, sondern nur noch über Stipendien. Die ProfessorInnen werden dann die einzigen Lebenszeitstellen bekleiden, während die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen Zeitverträge erhalten. Weiterhin wurden die umliegenden Fachhochschulen in die Universität integriert.

Universität Osnabrück: Es sind derzeit alle Ba-Ma-Studiengänge akkreditiert; eine Ba-Ma-Kooperationsprojekt läuft mit der Fachhochschule. Mittel aus dem Hochschulpakt stehen nicht zur Verfügung.

Universität Heidelberg: Es werden zwei von vier ProfessorInnenstellen am Institut für Bildungswissenschaften in Hochschuldozenturen mit erhöhtem Lehrdeputat umgewandelt.

Universität Mainz: Es wird an einer Umstellung der Lehrerbildung auf die Ba-Ma-Struktur gearbeitet. Ab dem WS 08/09 werden drei Master beginnen, von denen einer ein spezifisch sozialpädagogisches Profil hat. Insgesamt stehen zusätzliche Stellen, auch aus dem Hochschulpakt, zur Verfügung.

TU Kaiserslautern: Die Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge wurde positiv abgeschlossen. Seit dem WS läuft ein konsekutiver Ba-Ma-Studiengang. Stellen aus dem Hochschulpakt stehen in Aussicht.

TU Braunschweig: Das Hauptfach und das Lehramt sind komplett in die Ba-Ma-Struktur überführt. Die Erziehungswissenschaft ist an zwei Mastern beteiligt; dem Ma "Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt" und dem Ma "Organisationsstrukturen und Wissenstransfer".

WWU Münster: Bei der Besetzung von Stellen für akademischen Räte treten Probleme auf, da die Eingangsbedingungen nur einen engen Bewerberkreis zulassen und diese Stellen zudem mit höheren Lehrdeputaten versehen werden. Im Bereich der Professuren besteht derzeit eine hohe Arbeitsbelastung durch zahlreiche Berufungskommissionen durch den häufigen Wechsel von Berufenen als Folge einer unzureichenden Ausstattung der Stellen.

Die eingenommenen Studienbeiträge von 275 € je StudentIn und Semester werden durch paritätisch besetzte Kommissionen nur für Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre

ausgegeben.

Universität Duisburg-Essen: Es findet insgesamt ein struktureller Umbau mit der Umwidmung von Stellen statt, der im Generationenwechsel vor Ort und in der Zusammenführung zweier Bereiche begründet liegt. Im Bereich Didaktik gab es Besetzungsprobleme aufgrund fehlender einschlägiger Bewerber. Derzeit wird an einer neuen Ba-Ma-Struktur für das klassische Lehramt gearbeitet. Vor Ort existiert ein Ba "Erziehungswissenschaft" und ein Ba "Soziale Arbeit", nach deren Abschluß ein Ma "Erwachsenenbildung" und ein in Englisch gelehrter Ma "European Adult Education" studiert werden kann. Zur weiteren Internationalisierung des Studiums gibt es eine DAAD-Stiftungsprofessur und eine eigene Personalstelle.

Universität Erfurt: Es wird vor Ort diskutiert, die Qualifikationsphase zukünftig nur noch über Stipendien abzusichern, wobei dann besondere Probleme im Lehramtsbereich gesehen werden.

Universität Paderborn: Es wurde eine zusätzliche Lehrprofessur eingerichtet. Außerdem wird geprüft, inwieweit die Prüfungsbelastung durch die externe Vergabe von Prüfungsaufgaben äquivalent zu Lehraufträgen gesenkt werden kann.

Universität Dortmund: Die Universität wurde zu einer Technischen Universität umbenannt. Der erziehungswissenschaftliche Bereich ist aufgrund seiner Studierendenzahlen und Forschungsleistungen innerhalb der TU gut platziert.

Universität Magdeburg: Das Institut beteiligt sich an zwei Masterprogrammen, "Cultural Engineering" und "Medienbildung". Ein eigenständiger erziehungswissenschaftlicher Master konnte durch kapazitive Probleme bisher nicht realisiert werden.

Universität Marburg: Es bestehen Probleme bei der Bewältigung der Prüfungsanforderungen durch ein neues Prüfungssystem des Rektorates.

Universität Leipzig: Die Erziehungswissenschaft muss sich in Leipzig auf die Lehrerbildung konzentrieren, die auf die Ba-Ma-Struktur umgestellt ist. Es bestehen derzeit personelle Engpässe im Bereich Grundschulpädagogik und Pädagogische Psychologie. Der insgesamt hohen Prüfungsbelastung soll durch die Umwidmung von fünf Mitarbeiterstellen in Juniorprofessuren begegnet werden.

## **TOP 9:      Verschiedenes**

Die nächste Plenarversammlung wird am 28. November an der Universität Mainz stattfinden.

F.d.Prot.  
gez. Maik Walm

F.d.R.  
gez. Wolfgang Nieke

**Anhang 1:** Teilnehmerliste

<b>Nr.</b>	<b>Mitgliedshochschule</b>	<b>Delegierte(r)</b>
1.	Universität Dortmund	Peter Vogel
2.	Universität Duisburg-Essen	Anne Schlüter
3.	Universität Hamburg	Helmut Richter
4.	Päd. Hochschule Heidelberg	Gerd-Bodo von Carlsburg
5.	LMU München	Bernhard Schmidt-Hertha
6.	Universität Koblenz-Landau (Campus Koblenz)	Andreas Poenitsch
7.	Universität Leipzig	Wolfgang Hörner
8.	Universität Lüneburg	Reinhard Uhle
9.	Westf.-Wilhelms-Universität Münster	Karin Böllert
10.	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Hanna Kiper
11.		Barbara Moschner
12.	Universität Rostock	Toni Hansel
13.		Wolfgang Nieke
14.	TU Braunschweig	Andreas von Prondczynsky
15.	TU Kaiserslautern	Hans-Joachim Müller
16.	Universität Würzburg	Dorit Bosse
17.	TU Chemnitz	Kathrin Schramm
18.	PH Ludwigsburg	Katrin Höhmann
19.	Universität Mainz	Cornelia Schweppe
20.	Friedrich - Alexander Universität Erlangen-Nürnberg	Johannes Jung
21.	Philipps-Universität Marburg	Udo Kuckartz
22.	Universität Bielefeld	Isabell Diehm
23.	Universität Heidelberg	Carola Iller
24.	Universität Osnabrück	Ingrid Kunze
25.	Universität Erfurt	Manfred Lüders
26.	Universität Augsburg	Eva Mattes
27.	Universität Paderborn	Thorsten Bührmann
28.	Universität Kassel	Michael Galuske
29.	Universität Würzburg	Roland Stein
30.	Universität Magdeburg	Renate Girmes
<b>Nr.</b>	<b>Gäste</b>	<b>Name</b>
1.	Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e.V.	Annette Manz
2.	WWU Münster	Karin Bock